

Die Show von The Toasters HEUTE ABEND im Don't Panic in Essen fällt aus - bitte NICHT anreisen!

Es gibt eine Evakuierung des Innenstadtbereiches aufgrund einer Fliegerbombe, davon betroffen auch der Club!

Wir arbeiten an Nachholtermin und informieren euch an dieser Stelle schnellstmöglich - bis dahin bleiben die Tickets gültig!

!! NEUES VENUE !!

Verlegt aus dem HOF in Düsseldorf - die Tickets bleiben gültig oder können dort zurückgegeben werden, wo sie gekauft wurden!

2024 kommen die Ska-Urgesteine THE TOASTERES mit ihrem neuen Album „Men In Underwear“ (VÖ 13.11.2024 auf Mad Butcher Records) erneut in 10 deutsche Städte!

Das im Sommer 2023 während der letzten ausgedehnten Europatour recht spontan in Göttingen entstandene Live-Album „Men In Underwear“ ist ein schönes Zeugnis für den aktuellen Sound des TOASTERS Teams um Frontmann Bucket (Vocals, Guitar). Seit 2018 haben THE TOASTERS sich in dieser Besetzung eingegroovt: Boris Maninveldt (Drums), Tim Duwel (T-Bone), DJ Heinstra (Saxophon) und Adrien de Mieux (Bass). 11 klassische TOASTERS-Tracks aus ihren „43 Years in Ska“ enthält das Album. Diese 43 Jahre werden mit der gleichnamigen Tour gefeiert.

Man geht auf die insgesamt 7.000 Konzerte in über 100 Ländern weltweit zu. „43 Years in Ska“ – auch zwei Touren in ihrem Heimatland, den USA, ergänzen die Aktivitäten der rastlosen Band. Highlight wird ein spezielles Konzert im Rahmen des prestigeträchtigen SUPERNOVA SKA FESTIVALS sein.

Die Ska-Band THE TOASTERS ist eine Institution und wird vom legendären New Yorker CBGB Club zu ihren besten 20 Bands gezählt. Gegründet wurde sie in der New Yorker Lower East Side 1981 von Robert „Bucket“ Hingley. Seitdem haben THE TOASTERS neun Studioalben und zahlreiche EPs und Singles herausgebracht. Sie gelten als Begründer der Ska-Explosion der 90er in den USA und haben dabei ihren eigenen Stil entwickelt. Damit beeinflussten sie viele weitere Bands der Folgejahre.

“The Toasters were innovators, creators, shapers of the music, evolving it in a fresh direction, blending it with the cultural influences in a very American manner, and I mean that in a completely complimentary way. [...]” Heather Augustyn - SKA, An Oral History